

Begleitend zur Sonderausstellung im Kelnhof-Museum „1305 - 1806 als Bräunlingen vorderösterreichisch war“ werden in unregelmäßigen Abständen besondere Themen der Ausstellung in Kurzform veröffentlicht, heute

KELNHOF MUSEUM

Straßenamen - Dießenhoferstraße

Ein Straßenname ist mehr als nur eine Orientierungshilfe für den Briefträger oder für Ortsfremde. Die Benennung einer Straße obliegt dem Gemeinderat. Während historische Straßen- und Flurnamen selten in Laufe der Zeit eine Änderung erfahren, verhält es sich bei politisch bezeichneten Straßennamen anders. Historische Straßennamen lassen auch Rückschlüsse zu, z.B.

- Färbergasse, wo Stoff gefärbt wurde oder die Färber ihren Wohnsitz oder ihre Färbereien hatten,
- Krämergasse, wo die Krämer ihren Verkaufsladen oder ihre Marktstände hatten,
- Marktgasse, wo der Krämer-, Vieh- oder Schweinemarkt stattfand
- Ledergasse, wo die Gerber und Schuster sich gruppierten, usw.

Nachfolgende Ausführungen sollen nicht nur den Anwohnern der Dießenhoferstraße Auskunft geben, sondern ganz allgemein an die österreichische/vorderösterreichische Zeit erinnern und hierzu etwas Hintergrundinformationen liefern.

Der Straßenname bezieht sich in erster Linie **nicht auf die Gemeinde Dießenhofen/Schweiz** am Südufer des Hochrheins, heutige Schreibweise: Diessenhofen. Vielmehr nimmt die Straßenbezeichnung Bezug auf das **Dießenhofer-Recht**. Das für die Frühzeit der Stadtverfassungen vorbildliche Stadtrecht diente als Vorlage, nach heutigem Sprachgebrauch als Mustersatzung, und enthält neben den **Stadtprivilegien** auch Verwaltungsvorschriften, Steuerrecht, sowie zivil- und strafrechtliche Bestimmungen. Dieses Recht wurde am 21. August **1313 von Herzog Leopold** der Stadt Bräunlingen verliehen.

Grundlage für diese Stadtordnung war die Handfeste der Stadt Freiburg im Breisgau, welche vom Zähringerherzog Konrad 1120 der Stadt im Breisgau gegeben wurde, und die mit geringen Abänderungen für den Freiheitsbrief von 1313 übernommen wurde. Etliche Abschnitte lassen sich mehr oder minder deutlich wiedererkennen. Es regelte umfangreich das Leben in Bräunlingen. Balzer allerdings schreibt, dass die Österreicher auch Rechte abschrieben, die schon Graf Hartmann von Kyburg der Stadt Diessenhofen gegeben hatte.

Bereits bei der **ersten Verpfändung** der Stadt an **Graf Rudolf von Hohenberg (1326)** bestätigt dieser die bisher gegenüber den Herzögen von Österreich besessenen Freiheiten. In der Folgezeit werden die in der ersten Stadtordnung von 1313 (Dießenhofer-Recht) festgelegten Bestimmungen, Rechte, Freiheiten und Gesetze bei einer jeweiligen Nachfolge/Änderung des Landesherrn bekräftigt und bestätigt, zuletzt am 7. Dezember 1779 von **Kaiserin Maria Theresia**.

Die erste Stadtordnung galt dann auch bis zum Jahre 1393, wo die Stadt ihre zweite Stadtordnung bekommt. 1576 bekam die Stadt durch Erzherzog Ferdinand von Tirol eine neue, die dritte Stadtordnung. Da die wesentlichen Inhalte der Stadtordnungen in

dem 1313 verliehenen Dießenhofer-Stadtrecht ihre Grundlage hatten ist die Namensgebung für die Dießenhoferstraße ein Beweis für die Wichtigkeit dieser ersten Stadtverfassung.

Die Straße bekam ihre Bezeichnung durch Beschluss des Gemeinderats vom 9. Januar 1965.

Diessenhofen, rd. 4.200 Einwohner, liegt an der deutsch-schweizerischen Grenze auf halber Strecke **zwischen Schaffhausen und Stein am Rhein**. Eine überdachte Holzbrücke verbindet die direkt am Rhein liegende Stadt seit 1816 mit der gegenüberliegenden deutschen Gemeinde Gailingen.



Stadtwappen Diessenhofen

Die Kyburger, ein altes reichsunmittelbares Adelsgeschlecht, in der heutigen Nord- und Ostschweiz begütert und herrschaftlich angesiedelt, haben Diessenhofen **bereits 1178 das Stadtrecht verliehen**. Diessenhofen ist eine der wenigen Städte in der Schweiz, welche bereits im 12. Jahrhundert die Stadtrechte verliehen bekamen. Nach dem Tod von Hartmann IV. von Kyburg übernimmt 1264 Rudolf von Habsburg dessen Besitztümer und wird Stadtherr der Stadt. Dieser bestätigt der Stadt Diessenhofen 10 Jahre nach dem Übergang die Rechte und Freiheiten (1274).

Die Stadt mit ihrem vorbildlich erhaltenen mittelalterlichen Stadtkern hat einige Sehenswürdigkeiten zu bieten und ist einen Tagesausflug wert. Weiter Informationen: www.diessenhofen.ch

Joachim Schweitzer

www.kelnhofmuseum.de